

Humboldt-Universität zu Berlin
Kommission für Lehre und Studium
des Akademischen Senats

03.11.04
VI B/prot011104.doc
Tel.: 1567

Protokoll Nr. 15 /04

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)
am 01. November 2004 von 14.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Leitung:

Herr Prof. Schlaeger

Ständig beratende Gäste:

Herr Prof. Tenorth

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll)
Frau Holldack

Gäste

Frau Blankenhorn (ZUV)
Herr Held (Philos. Fak. III)
Frau Dr. Kuhn (Referentin VPL)
Frau Dr. Walter (ZUV)

Mitglieder:

Herr PD Dr. Dahme, Frau Froemel
(entschuldigt), Frau Frost, Frau Fuchslocher,
Frau Hron, Frau Dr. Huberty, Herr Hübner
(entschuldigt), Frau Knuth (entschuldigt), Frau
Möbus, Herr Oldewurtel, Herr Prof. Presber,
Herr Dr. Schnabel, Herr Schneider, Herr Süß,
Frau Teodorescu, Herr Zerowsky

1. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Oldewurtel beantragt, nach Tagesordnungspunkt 3 einen zusätzlichen Punkt 3a in die Tagesordnung aufzunehmen. Die für das Wintersemester 2005/06 geplanten neuen Zulassungsmodalitäten sollten in einem eigenen Tagesordnungspunkt diskutiert werden. Prof. Tenorth wird gebeten, die Überlegungen zum Verteilungsverfahren 60 : 20 : 20 zu erläutern.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung bestätigt.

2. Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll über die Beratung vom 16. August 2004 wird bestätigt.

3. Information

- Prof. Schlaeger informiert, dass mit der Benennung der Mitglieder für die Kommissionen des Akademischen Senats demnächst zu rechnen ist. Daher kann die Neukonstituierung der Kommission voraussichtlich auf der nächsten Sitzung am 22.11.04 erfolgen.
- Herr Zerowsky informiert auf der Grundlage einer Kriterienliste und weiterer Unterlagen über den Verlauf des Zulassungsverfahrens für den Masterstudiengang Sozialwissenschaften.

Die Zulassungsordnung wurde von der Wissenschaftsverwaltung mit dem Verweis auf das derzeit geltende Hochschulzulassungsrecht nicht bestätigt. Das Immatrikulationsbüro hat auf Anfrage die Auskunft gegeben, dass dennoch nach den Regelungen der Zulassungsordnung verfahren werden kann.

Die Studierenden kritisieren das angewendete Verfahren und erläutern ihre Auffassung, dass die rechtlichen Vorgaben nicht eingehalten wurden und dass über die Qualität des Bachelorabschlusses hinaus keine weiteren Leistungskriterien Berücksichtigung finden dürfen.

Prof. Tenorth macht deutlich, dass es der Wissenschaftsverwaltung bisher nicht gelungen ist, das Hochschulzulassungsgesetz neu zu gestalten. Daher sind die Prüfungsausschüsse gefordert, die entstandene Lücke bei der Zulassung zu den konsekutiven Masterstudiengängen zu füllen. Voraussetzung ist, dass die allgemeinen Regelungen eines förmlichen Verwaltungsverfahrens eingehalten werden und dass der Prüfungsausschuss die Intention des Gesetzes, die Kriterien Leistung und Wartezeit zu berücksichtigen, anwendet. Auf dieser Grundlage kann der Prüfungsausschuss entsprechende Leistungskriterien festlegen. Die vorliegende Liste des Prüfungsausschusses verdeutlicht das Bemühen, die Bewerber angemessen zu bewerten. Anhand der vorliegenden Unterlagen lässt sich jedoch nicht nachvollziehen, wie das Zulassungsverfahren abgelaufen ist und wie die Entscheidungen getroffen wurden.

Es wird die Frage diskutiert, ob es rechtmäßig ist, Bewerbern mit Bachelorabschluss den Zugang zum Masterstudium zu verweigern, wenn noch Plätze zur Verfügung stehen.

Der Vorschlag, den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und die Studienfachberaterin des Instituts für Sozialwissenschaften zur Klärung der Problematik für die nächste LSK-Sitzung einzuladen, findet Zustimmung.

- Herr Oldewurtel fragt nach, ob die Informationen, dass die HU die Zulassungsbescheide zu einem sehr späten Zeitpunkt verschickt hat, richtig sind.
Herr Schneider informiert, dass die HU die Zulassungsbescheide bereits 14 Tage vor den anderen Berliner Universitäten verschickt hat.
- Prof. Tenorth schlägt vor, den TOP 5 „Situation der Lehre nach Einführung der Bachelorstudiengänge“ am Anfang der nächsten Sitzung ausführlich zu behandeln. Er stellt Frau Blankenhorn vor, die für die Koordinierung im Rahmen der Lehrerbildung zuständig ist. Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Studiengänge besteht ein hoher Klärungs- und Abstimmungsbedarf auch mit den anderen Berliner Universitäten.
- Prof. Tenorth informiert über den aktuellen Stand der Einführung des HISPOS-Prüfungsverwaltungssystems, über den Beginn der Vertragsverhandlungen und über ein Gespräch mit Herrn Flemming zur Einrichtung der Zentren für Lehrerbildung.

3a. Neues Zulassungsverfahren zum Wintersemester 2005/06

Prof. Tenorth erläutert den Vorschlag für ein neues Zulassungsverfahren. Voraussetzung dafür ist die Vorlage eines neuen Gesetzesentwurfs zum Hochschulzulassungsrecht, der Ende dieser Woche erwartet wird. Auf dieser Grundlage ist das Zulassungsverfahren für das Erststudium und für die Masterstudiengänge neu zu definieren. Die Verteilung 60:20:20 heißt, dass bis zu 60% der Studienplätze durch besondere Hochschulauswahl, 20% nach Leistung und 20% nach Wartezeit vergeben werden. Es wird das folgende dreistufige Verfahren vorgeschlagen:

- In der 1. Stufe ist der Grundsatzbeschluss des AS einzuholen.
- In der 2. Phase können die Fakultäten bis zum 15.1.05 Detailregelungen vorschlagen.
- Bis zum 15.2.05 ist der Beschluss des AS über eine neue Zulassungssatzung unter vorheriger Beteiligung der LSK herbeizuführen.

Prof. Tenorth führt aus, dass für das Wintersemester 2005/06 neben der Abiturnote zu 60%, gewichtete Einzelnoten des Abiturs zu 40% einbezogen werden sollen. Dieses Verfahren berücksichtigt bewährte Prädiktoren für den Studienerfolg.

Dr. Dahme erinnert an ein Schreiben der Universitätsleitung vom 7.4.04 zur Auswahl der Studienbewerber und fragt nach, inwieweit diese Richtlinien weiter gelten. Im Bereich der Naturwissenschaften ist eine sinnvolle Auswahl der Bewerber auch auf der Grundlage von Eingangstests oder Klausuren vorstellbar.

Prof. Tenorth weist darauf hin, dass sich die genannten Empfehlungen auf das alte Zulassungsrecht bezogen. Jetzt sind neue Regelungen erforderlich, die Fächer können ihre fachspezifischen Vorschläge bis zum 15.1.05 einbringen.

Herr Oldewurtel wirft die Frage auf, ob der erhöhte administrative Aufwand, der durch das neue Verfahren zu erwarten ist, durch die Verwaltung zu leisten ist.

Dr. Schnabel unterstützt den Vorschlag, bei der Hochschulauswahl neben der Abiturnote ausgewählte Fachnoten zu berücksichtigen und verweist auf vorliegende Untersuchungen, die deutlich machen, dass Ergebnisse der Auswahlgespräche bzw. Eingangstests nicht valide sind und den hohen Aufwand nicht rechtfertigen.

Frau Fuchslocher schlägt vor, zunächst das neue Zulassungsgesetz abzuwarten und die Thematik noch nicht für die nächste LSK vorzusehen. Prof. Tenorth weist darauf hin, dass auf Grund der Bewerbungsfristen für das Wintersemester 2005/06 die vorgeschlagenen Termine eingehalten werden müssen. Unter der Voraussetzung, dass der Gesetzestext vorliegt, wird der Punkt „Neues Zulassungsrecht“ auf die nächste Tagesordnung der LSK gesetzt.

4. Zulassungszahlen für das Sommersemester 2005

Frau Dr. Walter erläutert die vorliegenden Zulassungszahlen und beantwortet die Nachfragen der LSK-Mitglieder.

Frau Teodorescu problematisiert, dass die Anzahl der Studienplätze im Vergleich zu den vorangegangenen Semestern um ca. 2/3 reduziert wurde. Die drastische Reduzierung ist nicht nachvollziehbar, da sich die Veranstaltungen in den neuen Bachelorstudiengängen nicht geändert haben.

Frau Dr. Walter führt aus, dass eine Reduzierung von Studienplätzen im SS die folgenden Ursachen hat:

- Für das alte Studiengangssystem ist zu berücksichtigen, dass sich ein „Kopf“ auf 2-3 Magisterteilstudiengänge verteilt. Die Vorlage kann daher nicht mit vorangegangenen Semestern verglichen werden, da in den Bachelorstudiengängen ein Student nur als ein Platz gerechnet wird.
- Es sind Einschnitte durch die Strukturplanung zu verzeichnen. Die in den nächsten Semestern wegfallenden Professuren werden auf der Grundlage der KapVO in der Berechnung der Kapazitäten nicht mehr berücksichtigt.
- In den Bachelorstudiengängen sind aufgrund der besseren Betreuungsrelationen andere Curricularnormwerte und Schwundquoten zu berücksichtigen.

Herr Oldewurtel weist darauf hin, dass im Institut für Asien- und Afrikawissenschaften noch keine Bachelorstudiengänge eingeführt wurden. Daher sollte das Institut gebeten werden, die Nullsetzung in den Magisterteilstudiengängen zu überdenken. Die Fächer sollten aufgefordert werden, möglichst breite Kombinationen zu ermöglichen.

Herr Süß erläutert seine Auffassung, dass auch die Zahlen für die Zweifächer im Rahmen der Bachelorstudiengänge in die Vorlage aufgenommen werden sollten.

Nach kontroverser Diskussion merkt Frau Dr. Walter an, dass die vorliegenden Zahlen bereits im Rahmen der Berechnung des Studienjahres von der Wissenschaftsverwaltung bestätigt und mit den Studiendekanen abgestimmt sind. Auf Nachfrage erläutert sie, dass die Änderung der Lehrverpflichtungsordnung in der Jahresberechnung bereits berücksichtigt wurde.

Frau Teodorescu kündigt an, zur nächsten Sitzung eine Tabelle vorzubereiten und anhand ausgewählter Beispiele die Berechnung zu erläutern

Prof. Schlaeger stellt zusammenfassend fest, dass die Situation in der heutigen Sitzung nicht abschließend geklärt werden kann. Er empfiehlt, dass Frau Teodorescu in Abstimmung mit Frau Dr. Walter ein Zahlenmaterial zusammenstellt und dass die LSK nach erneuter Beratung am 22.11.04 eine Stellungnahme zu den Zulassungszahlen formuliert. Diese Stellungnahme ist für die Sitzung des AS am 30.11.04 nachzureichen.

5. Situation der Lehre nach Einführung der modularisierten Bachelorstudiengänge

Dr. Dahme berichtet über aktuelle Überschneidungsprobleme bei der Einführung der Bachelorkombinationsstudiengänge. Er verweist auf die Regelung der „Adlershof- und Mitte-Tage“, die dazu geführt hat, dass Überschneidungen der Studienangebote bei den Magisterteilstudiengängen weitgehend beseitigt wurden. Weiterhin merkt er kritisch an, dass die verantwortlichen Stundenplaner für das WS 04/05 teilweise nicht über diese Regelung informiert waren.

Bei Wahl der Fachkombination Geographie und Englisch im Rahmen des Bachelorkombinationsstudiengangs kommt es im Pflichtbereich zu Überschneidungen von 70%. Die Fakultät vertritt die Auffassung, dass sich das Studium im 1. Semester daher auf das Kernfach konzentrieren sollte.

Frau Blankenhorn informiert, dass es zu dieser Problematik einen Termin der drei Berliner Universitäten gibt. Das Gespräch soll dazu dienen, erste Lösungsansätze zu finden. Sie schlägt vor, für die nächste LSK eine Vorlage vorzubereiten, in der auch andere Probleme zusammenfassend dargestellt sind.

In der LSK besteht Einvernehmen, den Punkt in der nächsten Sitzung weiter zu beraten.

6. Verschiedenes

Frau Fuchslocher betont, dass die Zulassungsregelungen für die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge noch ausstehen und rechtzeitig in der LSK diskutiert werden müssen. Der hohe Zeitdruck, der bei der Vorbereitung der Bachelorstudiengänge entstanden ist, sollte sich in der weiteren Arbeit nicht wiederholen.

Im Auftrag
gez. H. Heyer